

Basler Jugend : Meister im Pfeifen und Trommeln

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **43 (1968)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-103779>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Basler Jugend: Meister im Pfeifen und Trommeln



könnte schon sämtliche Märsche und Verse vor- und rückwärts auswendig? Für einen rechten Basler Jungfasnachtler zählen die Übungen und Disziplinen nicht viel weniger als ein Schulzeugnis. Und erst dann, wenn man sich im «Ruesse und Pfyfe» auskennt, versteht man, weshalb die Basler das Schrillen der Piccolos ein Lied, die dröhnenden Trommeln gar Glöckchen nennen.

Reportage Erwin Liechti

Unsere Bilder, von oben nach unten:

Dieser «Binggis» – kaum grösser als sein Instrument – schlägt seine Trommel zur vollen Zufriedenheit der Jury. Die Jungen treten kostümiert vor ihre Richter, so bleiben sie anonym, und strengste Objektivität ist gewährleistet.



Einige Wochen vor der Basler Fasnacht werden die aktiven Fasnachtsfreunde angeboten zum Preistrommeln und -pfeifen. Am Nachmittag zeigen die Jungen und am Abend die Erwachsenen in der Halle der Mustermesse auf den baslerischsten aller Instrumente, was sie können, zeigen, dass sie nichts verlernt haben das Jahr hindurch. Es gilt, vor der strengen Jury zu bestehen. Als Nicht-Basler setzen wir uns an einen Tisch der Jungen, um den kritischen Bemerkungen zu lauschen. Denn: was wüsste ein Nicht-Basler vorher vom Endstreich, von Batafla und Bataflafla, vom 5er- und vom 9er-Ruf, von Schleppe und Doubles, vom Dreierstreich und von der Trichole. Und kaum einer ausser dem Basler weiss, dass ein Piccolo richtig vorgewärmt werden muss, wenn die hohen Töne geraten sollen. Und wer

Auf dem Piccolo gibt es in Basel fast mehr Virtuosen als in der ganzen übrigen Welt. Besonders beliebt ist bei jung und alt der «Glopfgaist», ein Pfeifenmarsch. Bei den Piccolobläsern trifft man auch Mädchen an. Die Basler kümmern sich um ihren Fasnachts-Nachwuchs!

Mit konzentriertem Gesicht wird vor dem Auftritt vor der strengen Jury noch einmal auf dem Holzbock geübt, bis der Schlag so sauber tönt, dass der Junge nachher sein Instrument ein «Gleggli» nennen darf.

Eine Gruppe jugendlicher Basler Trommler. Bald gilt's.

